



# Wort der Woche



**2.1.2022**  
**2. Sonntag nach**  
**Weihnachten /C**

**„O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen...“** – so heißt es in einem schönen Weihnachtslied von Paul Gerhardt. Die unendliche Größe Gottes, die sich in Jesus „auf Krippenlänge“ klein macht, damit wir etwas von ihr erfassen können, ist wahrhaft ein Geheimnis, das sich nur dem glaubenden und liebenden Herzen erschließt. Wir sind noch mitten in dieser Zeit, in der wir uns einfach auf das Betrachten dieses Ereignisses der Menschwerdung des Gottessohnes einlassen und es dankbar annehmen können.

So ist es auch naheliegend, dass in der ersten Woche des neuen Jahres (2. Jänner) der Gedenktag des „Heiligsten Namens Jesu“ gefeiert wird. Der Name ist in der Bibel das Wesen, die Aufgabe, die Bestimmung des Namensträgers, **„nomen est omen“** sagt man auf Lateinisch. **„JESUS“ – Gott rettet.** Der



Name Jesu steht gleichsam als Überschrift über dem beginnenden Jahr. Gott führt mit jedem von uns in diesem Jahr eine Heilsgeschichte weiter. Wir wissen nicht wie. Wir wissen nicht, was uns dieses Jahr bringen wird. Aber eines ist gewiss und ist uns verheißen: im Namen Jesu ist Rettung. In seinem Namen werden alle Ereignisse unseres Lebens erleuchtet, gleichsam wie aus einer neuen Perspektive beleuchtet.

Der eigentliche Glanz von so manchen Gegenständen kommt oft erst durch die richtige Beleuchtung zum Vorschein. Es kann vorkommen, dass ein wunderschönes Geschenk nicht besonders schön oder nicht besonders gekonnt verpackt ist. Erst wenn man im wahrsten Sinne tiefer blickt, entdeckt man den Schatz, der zunächst verhüllt war. Bitten wir Gott, dass er uns die Augen des Glaubens öffnet und dass wir fähig sind, uns im Jahr 2022 von ihm überraschen zu lassen.

Gottes reichsten Segen im neuen Jahr, Pfarrer Alexander